

ÜBERBEVÖLKERUNG - URBARER BODEN - LANDWIRTSCHAFT EIN ZUSAMMENHANG??

- Überbevölkerung
- Urbarer Boden / Landwirtschaft
- Lebensraum

Auf den ersten Blick denkt sich der Leser:

"Was hat das eine Thema überhaupt mit dem anderen zu tun?"

Es gibt hier keine klar erkennbaren Grenzen!

Die Bevölkerung, das urbare Land und die einzelnen Menschen die dieses urbare Land bestellen und für uns nützlich machen sind untrennbar miteinander verbunden. Dies möchte ich den Menschen auf den nächsten Seiten mit meinen Darlegungen näherbringen.

Der Mensch auf diesem Planeten braucht Platz zum Leben, braucht Teile dieses Platzes um ihn zu bewirtschaften und braucht wiederum die Früchte dieser Arbeit, um existieren und überleben zu können.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht und als Ziel gesetzt, die Menschen auf diesem Planeten vermehrt mit dem Problem **Überbevölkerung** zu konfrontieren und sie wachzurütteln, dass es **so** nicht weitergehen kann mit der Bevölkerungsexplosion.

Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass "MUTTER ERDE", wie wir sie so oft liebevoll nennen, nur ein bestimmtes Maß an Menschen tragen und von sich aus ernähren kann.

Wenn wir jetzt auf diese bestimmte Zahl Menschen zu sprechen kommen, die auf unserer Erde leben sollten, stellt sich die Frage:

Wie viele sollten das jetzt sein?

Diese naturgegebene Bevölkerungszahl unseres Planeten aufgrund des urbaren Bodens, beschränkt sich auf rund **529 Millionen** Menschen.

Und warum?

Um jedem Menschen und allen anderen Lebewesen, Fauna und Flora, ein würdiges Dasein und ein sicheres Vorankommen auf dem Wege der Evolution zu ermöglichen.

DAS IST DAS RECHT EINES JEDEN LEBEWESENS.

Bei vielen, tauchen wenn man auf diesen Punkt zu sprechen kommt, die verschiedensten Fragen auf:

- Sind 529 Millionen Menschen für die Erde nicht zu wenig?
- Wer behauptet so etwas?
- Wie kann man das ausrechnen?
- Wie kommt man ausgerechnet auf die Zahl von 529 Millionen Menschen?
- Es gibt doch genug Platz für viel, viel mehr Menschen als im Moment auf der Erde leben.

Jeder bewohnbare Planet hat ein natürliches Maß an urbarer Fläche und aus diesem ergibt sich die natürliche Menge an Menschen die er aufnehmen und ernähren kann.

Was ist URBARES LAND oder URBARER BODEN?

Wenn der Mensch dies genauer betrachtet kommt er zum logischen Schluss, dass URBARES LAND nicht einfach flächendeckend umgesetzt werden kann.

Was verstehen Sie unter urbarem Land?

Hier ein paar Beispiele und Sie überlegen sich, welche dieser Punkte der urbaren Fläche zugeordnet werden können.

- **GRÜNLAND** (für Viehzucht geeignet)
- **FORSTWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN**
- **ALMWIRTSCHAFT** (Viehzucht)
- **ACKERBAUGEBIETE**
- **REGENWÄLDER** (nutzbar gemacht durch Rodung)
- **TUNDRA** (baumlose Vegetation jenseits der polaren Baumgrenze)
- **STEPPENGEBIETE** (baum arme bis baumlose Vegetation)
- **WÜSTENGEBIETE** (fruchtbar gemacht)
- **MANGROVEN** (tropische Küstensümpfe)
- **STADTGEBIETE MIT GRÜNFLÄCHEN**

Die tatsächlichen urbanen Flächen unseres Planeten:

- **GRÜNLAND / ALMWIRTSCHAFTSGEBIETE** (für die Viehzucht geeignet)
- **ACKERBAUGEBIETE**

Von 10 Beispielen die ich als Möglichkeiten aufgezählt habe, bleiben in erster Linie das **Acker-** und **Weideland** übrig.

Wenn der Mensch aufgrund der ausgearteten Überbevölkerung nun mit technischen Hilfsmitteln in den natürlichen Ablauf der Natur massiv eingreift um Land nutzbar zu machen, wie zum Beispiel in großen Teilen Amerikas, Russlands oder Afrikas, wo große Gebiete unter Anwendung dieser Hilfsmittel bewässert werden um dadurch zusätzlich fruchtbare Flächen zu schaffen, oder die verbrecherischen Brandrodungen und Abholzungen der Regenwälder, dann hat der Mensch die schöpferischen Gesetze und Gebote nicht erfasst.

Dass durch diese unnatürlichen und verbrecherischen Eingriffe in die Natur mehr Schaden als Nutzen am Planeten und der Menschheit entsteht, scheint nur wenigen aufzufallen. Es ist ein großer Irrtum, dem leider das Gros der Menschheit immer noch anheimfällt, in dem sie glaubt, dass das gesamte Land das uns zur Verfügung steht genutzt, ausgebeutet und zur urbanen Fläche umfunktioniert werden kann.

Wohl ist es möglich, urbane Flächen für die jeweils ansässigen Menschen zu schaffen, damit diese die Möglichkeit haben Nahrungsmittel für den eigenen Gebrauch anzubauen, aber **niemals** zu dem Zwecke, damit die horrenden Überbevölkerung der Erde noch mehr ansteigt.

Brandrodungen, Überdüngung, Überweidung, Auslaugen durch Monokulturen, Vergiftung mit Pestiziden, Massentierhaltungen, die künstliche Bewässerung - all das lässt das Land verarmen und tötet Myriaden von Mikroorganismen die den Boden normalerweise regenerieren und das ökologische Gleichgewicht aufrecht halten.

Die Übernutzung des Landes hat fatalen Folgen wie **die Bodenerosion**.

Quelle: (de.wikipedia.org/wiki/Bodenerosion)

„Bodenerosion ist die übermäßige Erosion von Böden, verursacht durch unsachgemäße menschliche Landnutzung, zum Beispiel Entfernung der schützenden Vegetation durch Überweidung oder Abholzung, sowie zu kurze Brachzeiten. Besonders problematisch ist hierbei der Verlust des Oberbodens, das heißt des fruchtbarsten und landwirtschaftlich bedeutendsten Teils der Böden.“

Nicht alle Regionen der Erde sind für dauerhafte Landwirtschaft geeignet. In extremen Klimazonen kann schon ein einziger trockener Sommer die Bauern in den Ruin treiben. Das gilt sowohl für den Baumwollfarmer in Texas, als auch für die Bewohner des Sahel in Burkina Faso, die in ständiger Angst vor Dürreperioden leben. Selbst in unseren Breiten hat sich das Klima durch die Überbevölkerung in den letzten Jahren drastisch geändert. Immer öfter treten extreme Naturereignisse auf wie Orkane, Überflutungen, Felsstürze, Muren Abgänge, extrem schneereiche oder wie im Heurigen Jahr 2019/2020 ein extrem schneearmer Winter mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen.

Wo Acker- und Weideland übernutzt wird, geht mehr Krume verloren, als sich durch geologische Verwitterung neu bildet.

(Bodenkrume, in der Bodenkunde der oberste, bearbeitete Bodenhorizont, umgangssprachlich auch mit dem Begriff Acker gleichgesetzt. Quelle: Wikipedia)

Wo die Ernährungslage ohnehin schon bedrohlich ist, verkommt fruchtbares Land mehr und mehr zur Wüste.

Nach Angaben des Internationalen Bodeninformationszentrums im holländischen Wageningen, mehr als sechzehn Prozent des globalen Acker- und Weidelandes "mittelschwer bis schwer" durch Erosion geschädigt.

Auch darf man bei der Suche nach fruchtbaren Flecken für den Menschen nicht vergessen, dass nicht alles für uns alleine bestimmt ist.

Die Fauna benötigt genauso ihren ureigensten Raum, um ihrer Art gemäß zu leben und sich entfalten zu können. Was würden wir ohne die schönen, unberührten Teile der Erde, soweit es noch welche gibt, anfangen?

Die **Regenwälder, Mangrovegebiete, Tundren, Steppen** und die **polaren Kältewüsten**, haben jedes für sich einen unschätzbaren Wert für die Erde. Ohne sie gäbe es keine Existenz für den Menschen auf diesem Planeten.

Leider müssen wir immer mehr um diese "Unberührten" Teile der Erde bangen und kämpfen.

Schon Prof. Heinz Haber aus Deutschland, hat vor 24 Jahren ein Buch geschrieben mit dem Titel, "**Stirbt unser blauer Planet?**"

Darin beschreibt er auf eindrucksvolle Weise wie es um das größte Menschheitsproblem aller Zeiten, die "**ÜBERBEVÖLKERUNG**" steht.

Und das Wichtigste aus unserer Sicht, dass der Planet Erde, nur von einer bestimmten, natürlich begrenzten Anzahl von Menschen bewohnt werden kann.

Nämlich von ca. 500 Millionen Menschen

Diese Zahl hängt nach seinen Berechnungen, von der Größe unseres Planeten ab, von der Sonnenenergie die ihn laufend trifft und von der Fähigkeit unserer Pflanzen, diese Sonnenenergie biologisch zu nutzen.

Seit Jahrzehnten gibt es Warnungen und entsprechende Vorschläge, um dem ganzen Einhalt zu gebieten und in vernünftiger Form etwas dagegen zu tun.

Doch die ganzen Bemühungen und Warnungen dieser Menschen, wurden bis jetzt von allen Seiten geächtet und in den Wind geschlagen.

Alle Klimakonferenz die bisher stattfanden und noch stattfinden werden, haben nicht das Hauptthema die horrende Überbevölkerung, nein es werden Klimaziele ausgehandelt die, wenn sie niedergeschrieben wurden, schon nicht mehr das Papier wert sind auf dem sie stehen.

Und am Ende bleibt dort, wo sich die Mächtigen getroffen haben, verschmutzte Umwelt und eine gähnende Leere zurück. Es wird ständig um den heißen Brei geredet und scheinbar findet niemand den Mut die Überbevölkerung öffentlich zu nennen.

Es gibt nur **einen** wirklichen, wahren Grund für alle auf der Erde grassierenden Probleme,
Wir Menschen und unsere ÜBERBEVÖLKERUNG!

Auch wandern immer mehr Menschen in die Großstädte ab, die wie Geschwüre aus dem Boden wachsen.

Sie glauben, dass dort ein besseres und schöneres Leben auf sie und ihre Familien wartet. Jedoch genau das Gegenteil ist der Fall, denn schon gegen Ende des letzten Jahrtausends lebte die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten und was das für die Menschen dort bedeutet ist nur unschwer auszumalen.

Wo es bei uns in den Industrienationen in den Städten vorwiegend noch Kultur, Reichtum und einigermaßen Arbeit gibt, wuchern in der dritten Welt die Armenviertel. Viele dieser Ballungszentren haben oder werden bald schon **zwanzig Millionen Einwohner** zählen.

Das sind dann dreimal soviel Menschen wie im Staat Österreich leben!!!

Im Normalfall bräuchte eine 5 köpfige Familie in etwa einen Hektar Land (das sind 10.000 Quadratmeter) für Gartenbau und Selbstversorgung und um sich ungestört und frei bewegen zu können.

Die Zahl von 5 Personen pro Hektar würde sich auf Ansiedlungen wie Dörfer und Städte oder größere Sippschaft- resp. Clanansiedlungen beziehen.

Das bedeutet, dass auf solchen Flächen **pro Quadratkilometer** gesamthaft **500 Personen** leben sollten, während es bei uns auf der Erde das absolut Mehrfache ist.

In der Regel sind auch keine Garten- und Parkanlagen für eine gewisse Selbstversorgung gegeben, sondern es werden Haus an Haus und Wohnung an Wohnung gebaut, folglich die einzelnen Familien, oft mit mehreren Kindern, Tür an Tür wohnen und keinen freien Bewegungsraum haben.

Also, gelten die 5 Personen nur für Anhäufungsgebiete wie Dörfer und Städte.

Dem entgegengesetzt sind 12 Personen pro Quadratkilometer zu berechnen, wenn es sich um freies, fruchtbares und zu bewirtschaftendes Land handelt.

Eine ausführliche Erklärung finden sie **bei den Artikeln** unter dem Titel **„Wie viel Menschen pro Quadratkilometer Land“**.

Um das Ganze noch einmal zu wiederholen und zu unterstreichen:

Der Mensch kann nicht die Gesamtfläche des Planeten zur Berechnung der Bevölkerung heranziehen, sondern nur das urbare und fruchtbare Land!

Eigentlich müsste es doch ein Anliegen von uns allen sein, mehr Raum für sich und seine Familie zu besitzen, um sich ungestört und frei bewegen zu können.

So der nächste Nachbar nicht gleich ein paar Meter ums Eck ist, sondern er würde sich in einem natürlichen - gebührenden Abstand befinden.

Und ein weiterer positiver Aspekt käme bei einer normalen Population von 500 Millionen bis maximal 1 Milliarde zum Tragen,

wir bräuchten nicht unsere wertvolle Zeit auf den Straßen und Autobahnen zu verbringen, um bei einem schönen Wochenende in die Natur hinauszufahren und ein bisschen frische Luft und Ruhe zu erhaschen.

Denn das hätten wir dann im Lebensraum bei uns Zuhause vor der eigenen Tür.

Bevölkerungsdichte Österreich und Deutschland Vergleich Ist-Stand und Stand anhand der urbanen Flächen der Länder

ÖSTERREICH

Österreich hat eine Gesamtfläche von **83.878** Quadratkilometern bei einer Einwohnerzahl von ca. **8,9 Millionen** Menschen (Stand 2018, Quelle Wikipedia)

Das sind pro Quadratkilometer Fläche **106** Menschen.

Die urbare Fläche beträgt **34.883,7** Quadratkilometer was ein Bevölkerungssoll von **418.604** (= **12 Pers. pro Quadratkilometer**) Menschen ergeben würde.

Die derzeitige Bevölkerung pro Quadratkilometer urbaner Fläche beträgt unglaubliche **255** Menschen.

Das heißt in diesem Fall **21 mal** mehr als zulässig wäre.

Das bei einem Land, das zu 70% mit Alpen bedeckt ist.

DEUTSCHLAND

Deutschland hat mit den neuen Bundesländern eine Gesamtfläche von **357.582** Quadratkilometern, mit einer Einwohnerzahl die derzeit **83 Millionen** Menschen beträgt. (Stand 2018, Quelle Wikipedia)

Das heißt, dass im Moment auf einen Quadratkilometer Fläche Deutschlands, **232** Menschen kommen.

Dieser Stand war, als die Länder noch getrennt waren, um einiges höher.

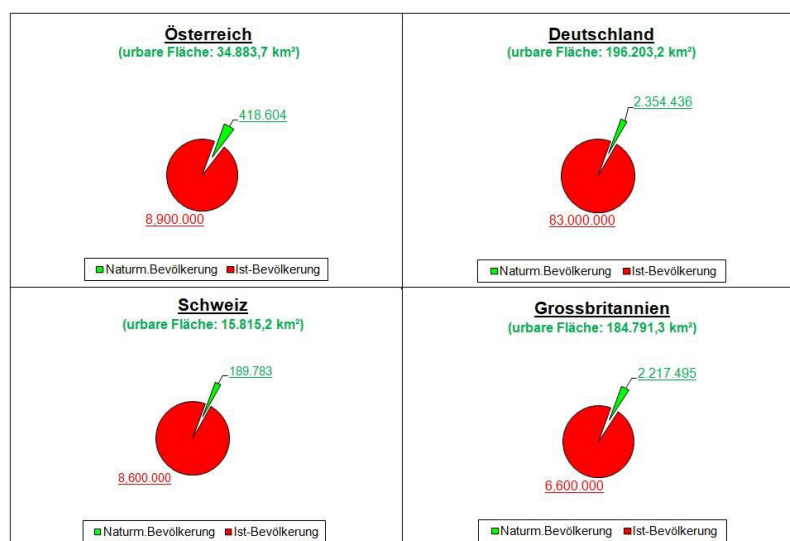
Die urbare Fläche Deutschlands beträgt **196.203,2** Quadratkilometer.

Wird das Bevölkerungssoll anhand dieser Fläche errechnet, kommt man auf die wahrhaft utopisch klingende Zahl von **2.354.436** Menschen.

Was wiederum bedeuten würde, dass pro Quadratkilometer urbaner Fläche, die erwähnte Zahl, von nur **12 Menschen** herauskommt.

Bei der im Moment herrschenden Überbevölkerung kommen auf einen Quadratkilometer urbaner Fläche **423** Menschen!

Das heißt ca. **35 mal** so viel als zulässig wäre.



DIE LANDWIRTSCHAFT

Ein absolut wichtiges Thema, das sich nahtlos in die vorherigen einfügt.

Durch die stetig steigende Überbevölkerung werden unsere Lebensräume immer enger und weniger und die Flächen, die wir für den Anbau der Grundnahrungsmittel brauchen, schwinden von Tag zu Tag.

Es ist ein schleichender Tod der die Menschen ereilen wird. Die immer weiter voranschreitende Bodenversiegelung durch den ständigen Ausbau der Straßennetze, der Bau immer neuer Wohnsiedlungen usw. usf. und nur wenige merken im Laufe der Jahre, wie schnell unsere grüne Lunge am Aussterben ist.

Als kleines Beispiel sehen wir hier die Entwicklung des Fremdenverkehrsortes Seefeld in Österreich, **von 1927 bis 1987**. Vielen vielleicht noch in Erinnerung durch die Nordische WM 2019 (man beachte die roten Ringe die verschiedene Punkte des Ortes fixieren)

Ein kleiner Ort mit einer großen Auswirkung.

Aber das was sich hier ereignet hat ist im Vergleich zu anderen Gebieten geradezu eine Kleinigkeit.

Das Ruhrgebiet in Deutschland, wo die Städte zusammengewachsen sind, an das Gebiet um Kairo am Nil in Ägypten oder andere Ballungszentren wie Paris, Wien, London, München oder andere Ballungszentren auf diesem Planeten.

Die Spuren die die Zeit mit ihrem Wachstum hinterlassen hat, sind wahrscheinlich in jedem Land deutlich zu sehen und zu spüren.



Anhand meines Heimatlandes Österreich schildere ich, wie sehr sich die Lage im ländlichen Bereich in den letzten Jahren verschlimmert hat.

Man könnte diese Studie natürlich auch auf andere Länder beziehen, denn die Situation hat sich mittlerweile überall zugespitzt.

Die Einwohnerzahl der österreichischen Bevölkerung liegt derzeit bei 8,9 Millionen Menschen (Stand 2018).

Laut Statistik der Landeslandwirtschaftskammer Ausgabe **1995**, betrug der Anteil der Land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung **1993, 398.600 Personen**, also ca. 5% von der Gesamtbevölkerung.

Diese 398.600 Personen teilten sich auf 267.444 Betriebe auf.

Seit 1980, wo die Anzahl der Vollerwerbsbauern noch **115.806 Personen** (= Landwirtschaftsbetriebe) betrug, ist diese für uns so wichtige Bevölkerungsgruppe **bis 1993** auf **78.494** Betriebe zusammengeschrumpft.

Das bedeutet einen Rückgang von 2.870 Betrieben im Jahresdurchschnitt.

Dies bezieht sich jetzt nur auf die Vollerwerbsbauern. Die vielen Bauern, die nebenbei noch einen Beruf ausüben "müssen", sind da gar nicht mit einbezogen. Wobei Landwirt zu sein eigentlich Arbeit genug wäre für das ganze Jahr.

Angesichts der alarmierenden Zahlen, wie sehr die Land- und Forstwirtschaft schon zurückgegangen ist, sollte den Mensch zum nachdenken bringen.

Vor allem unsere Politiker, die die EU über alle Massen in den Himmel jubeln, tragen tatkräftig und unverantwortlich dazu bei, dass es in unseren Breiten bald keine Bauern mehr geben wird, wenn es so weitergeht.

Beim Verkauf einer Kuh, konnte ein Bauer in Österreich vor kurzem noch einen Preis von **ca. € 872.-** (ATS 12.000.- od. DM 1700.-) erzielen.

Nach dem Beitritt zur EU waren es noch **ca. € 508.-** (ATS 7.000.- od. DM 1.000.-) und nach dem Auftauchen der BSE Seuche stürzte der Preis auf **€ 290.-** (ATS 4.000.- od. DM 570.-) runter!

Es ist also heutzutage kein Honiglecken mehr für unsere ländliche Bevölkerung, die tagtäglich ums Dasein und Überleben kämpfen muss und die sehr gerne von oben herab als Menschen zweiter Klasse behandelt wird.

Nur wir dürfen nicht vergessen, dass diese Menschen für viele Produkte, die für uns so selbstverständlich geworden sind, harte, ja oftmals sehr harte Arbeit verrichten müssen. Und, verehrte Leserschaft die Sie gerade diese Zeilen lesen, vergessen Sie bitte niemals, wenn wir dieser Bevölkerungsgruppe den Lebensraum entziehen und zerstören, vernichten wir auch unser eigenes Dasein, unsere eigene Existenz.

Eine Aktion der Landwirte in einem Tiroler Bezirk / Österreich im Jahr 2001,



Stirbt der Bauer - Stirbt das Land - Es liegt in Deiner Hand